

Creditreform Dresden Aumüller KG

Augsburger Straße 4, 01309 Dresden
www.creditreform.de/dresden

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Annett Grimm

Telefon +49 351 4444 440

Telefax +49 351 4444 58440

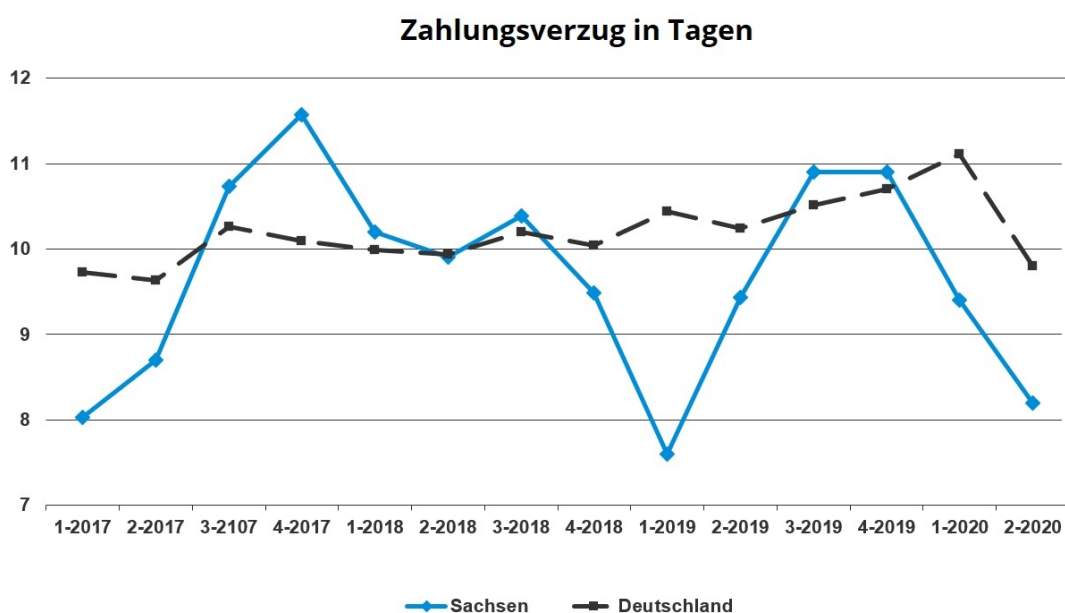
a.grimm@dresden.creditreform.de

Presseinformation**Die Zahlungsmoral verbessert sich, die Solvenz leidet***Zahlungsverhalten der Unternehmen in Sachsen im 2. Quartal 2020*

Die gute Nachricht zuerst: Das Zahlungsverhalten hat sich in Sachsen im zweiten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gebessert. Mussten die Unternehmen 2019 noch einen Zahlungsverzug von 9,4 Tagen hinnehmen, reduzierten sich die Überfälligkeitstage 2020 auf 8,3 Tage. Kreditgeber warteten zuletzt also weniger lange auf die Begleichung ihrer Rechnungen. Damit ist die Zahlungsmoral im Freistaat annähernd auf dem Niveau wie im sehr guten ersten Quartal 2019 (7,6 Tage), das in der bisherigen Entwicklung einen positiven Tiefststand markierte (bester Wert seit Beginn der Auswertungen 2009). Zwar lag die Zahl der Überfälligkeitstage im Freistaat in den letzten zehn Jahren meistens unter dem deutschen Durchschnittswert (Q2-2020: 9,8 Tage), die jüngste positive Entwicklung ist in Anbetracht der Corona-Pandemie auf den ersten Blick dennoch paradox.

Liquiditätsschwemme verhindert Absturz

Ursächlich dafür sind unter anderem die massiven Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung, wie beispielsweise der erleichterte Zugang zu KfW-Krediten, Zuschüssen für Selbstständige und kleine Gewerbetreibende sowie Steuerstundungen oder Staatsbeteiligungen. Zudem haben zahlreiche Unternehmen zu Beginn der Krise im März ihren Kreditrahmen ausgeschöpft, um über genügend Liquidität zu verfügen. Zwar ist dadurch ein großer Teil der sächsischen Unternehmen in der Lage, Rechnungen fristgerechter zu begleichen, aber die Aufnahme von Fremdkapital führt dabei zu einer Verschlechterung der Bilanzqualität.



Quelle: DRD – Debitoren Register Deutschland von Creditreform

Ein Blick auf die Situation offener Forderungen in den einzelnen Branchen zeigt, wie differenziert das Bild hier ist. Während der Einzel- (minus 3,8 Tage) und der Großhandel (minus 1,3 Tage) eine markante Verbesserung aufweisen, zeigen die Konsumgüter eine starke Verschlechterung von

zwei Tagen (von 5,5 auf 7,5 Tage). Obwohl einige Branchen wenige Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr zeigen – so die Sektoren Chemie/Kunststoffe, persönliche Dienstleistungen und Grundstoffe –, dürfte sich die Anzahl der Überfälligkeitstage mit der Dauer der Krisensituation in der Wirtschaft in den kommenden Monaten erhöhen.

Branche	Zahlungsverzug in Tagen		
	Q 2-2020	Q 2-2019	Differenz
Baugewerbe	12,4	13,1	-0,7 
Chemie/Kunststoffe	10,6	10,4	0,2 
Einzelhandel	5,6	9,4	-3,8 
Großhandel	7,0	8,3	-1,3 
Grundstoffe	11,9	11,3	0,6 
Konsumgüter	7,5	5,5	2 
Metall/Elektro	11,0	9,2	1,8 
persönliche Dienstleistungen	9,9	10,1	-0,2 
unternehmensnahe Dienstleistungen	10,9	10,0	0,9 
Verkehr u. Logistik	13,2	12,2	1 
Sachsen	8,3	9,4	-1,1 

Quelle: DRD – Debitoren Register Deutschland von Creditreform

Grundlage für die Berechnung des Zahlungsverzuges ist das Debitorenregister von Creditreform, in dem pro Jahr ca. 80 Millionen branchenübergreifende Zahlungserfahrungen über deutsche Unternehmen mit einem Gesamtvolumen von 57 Milliarden Euro vorliegen.

Der Zahlungsverzug eines ausgewerteten Zahlungsbeleges wird in Tagen dargestellt und ist die Differenz zwischen dem vereinbarten Fälligkeitstermin und dem tatsächlichen Zahlungseingang.

Über Creditreform

Creditreform wurde 1879 gegründet, um Gläubiger vor „schädlichem Credit Geben“ zu schützen und so Forderungsausfälle zu vermeiden.

Heute ist Creditreform Marktführer für Wirtschaftsinformationen und Inkasso in Deutschland und Europa. Bundesweit sind an 128 Standorten ca. 3.500 hochspezialisierte Mitarbeiter für über 130.000 Kunden tätig. Vom Handwerksbetrieb über mittelständische Unternehmen bis zur Versicherungsgesellschaft und Großbank nutzen alle Betriebsgrößen und Branchen die Creditreform Dienstleistungen zur Absicherung ihrer Geschäfte.

Neben Auskunft und Inkasso bietet Creditreform Dresden seinen Kunden auch Marketingadressen, Seminare und Konjunkturanalysen an. In Dresden betreuen 42 Mitarbeiter über 2.000 Firmenkunden im Postleitzahlgebiet 01.

Dresden, 10. September 2020